

Hallo, Servus, ein liebes Grüß Euch!

Mein Name ist Corinna, ich bin 33 Jahre alt und komme aus einer kleinen Ortschaft im Burgenland, Österreich. Ich habe Multiple Sklerose seit 8 Jahren. Zum Welt MS Tag 2020 habe ich ein Projekt gestartet und in den nächsten Seiten kannst du sehen, was dabei rausgekommen ist.

Der Welt MS Tag soll weltweit das Bewusstsein rund um das Thema Multiple Sklerose schärfen. Das Thema im Jahr 2020 steht unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker als Multiple Sklerose“ und „MS-Verbindungen“. Es dreht sich alles um den Aufbau von Community-Verbindungen, Selbstverbindungen und Verbindungen zu qualitativ hochwertiger Pflege. Der Kampagnen-Slogan lautetet #MiteinanderStark und #MSConnections.

Gerade in der jetzigen Zeit, der weltweiten Covid-19 Pandemie, verbunden mit Quarantäne, oft ohne persönlichen sozialen Kontakte und in der jede/r Einzelne/r von uns schwierige Momente erlebt, möchte ich auf den folgenden Seiten zeigen, wie wichtig es ist, Menschen zu kennen, mit denen man in irgendeiner Weise verbunden ist.

Es gibt viele Formen der Verbindungen. Sei es Familie, Verwandte, Freunde, Bekannte, Ärzte, Internetbekannt-/freundschaften. Sicher hat man nicht mit jedem/r eine intensive Verbindung, jedoch bereichern sie trotzdem mein Leben und machen die Momente besonders. Vor allem die innige Verbindung zu meinem Freund und dessen Familie, meinen Geschwistern und meinen Eltern, meinem besten Freund geben mir große Kraft und stärken mich, auch wenn es mir mal nicht gut geht. Dafür bin ich jeden Tag dankbar, dass ich so wertvolle Menschen um mich habe.

Aber vor allem die tägliche Mischung dieser ganzen Verbindungen macht mein Leben bezaubernd.

Die Österreichische MS Gesellschaft hat, zum Welt MS Tag 2020, mit dem Herz-Symbol zur Solidarität mit MS-Erkrankten aufgerufen. Ihr Aufruf lautete „Zeigen Sie Herz, Mitmachen macht stark“. Die Österreichische MS Gesellschaft suchte in einem Wettbewerb nach der überzeugendsten Umsetzung des Mottos.

Passend zu diesem Thema haben mich genau diese gemeinsamen Verbindungen mit den oben erwähnten Menschen unterstützt, mein Projekt umzusetzen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön.

Meine Idee war es, dieses Buch zu gestalten. Darin sollte sich alles Mögliche finden. Bilder; Zeichnungen; Sprüche oder Erzählungen von Menschen. Ich startete per Social Media ein Appell mit der Bitte mich zu unterstützen. Wichtig war mir nur, dass es mit dem Herz-Symbol in Verbindung gebracht wird.

Mitmachen durfte und sollte jeder, egal ob an MS erkrankt oder nicht.

Schon bald nach meinem Aufruf bekam ich immer mehr Nachrichten. Ich bin absolut positiv berührt und überrascht über die Kreativität der Zusendungen. Auch wenn ich nicht jeden zum Mitmachen motivieren konnte, habe ich es geschafft, die Menschen, welche meine Beiträge gelesen haben, zu sensibilisieren und über die Krankheit aufmerksam zu machen.

Als Betroffene weiß ich, dass man sich vor allem nach der Diagnosestellung oder nach einem Schub hilflos fühlt. Oft lösen sich Freundschaften auf, es kommt zum Jobverlust, es zerbrechen viele Verbindungen.

Doch jetzt im Nachhinein weiß ich, es kommen neue Verbindungen. Diese Bekanntschaften und Freundschaften, sei es im privaten, im beruflichen oder im medizinischen Bereich sind sehr wichtig. Sie verbinden nicht nur, sondern sie kräftigen und richten wieder auf, falls es einem schlecht geht.

Ich will mit diesem Buch MS-Betroffenen, deren Angehörige und Interessierten zeigen, dass Multiple Sklerose verbinden und auch stärken kann. Man ist nicht alleine, auch wenn manchmal alles sinn- und aussichtslos erscheint. Mein Aufruf erreichte sogar Menschen, die ich nicht persönlich kenne, außerhalb Österreichs. Das zeigt mir noch mehr, dass wir „Gemeinsam stärker als Multiple Sklerose“ sind und es weltweit Menschen gibt, bei denen MS im Bekannte-/Verwandtenkreis ein Thema ist oder sogar selbst von MS betroffen sind.

Mit Multiple Sklerose zu leben bedeutet, dass diese Krankheit oftmals das Leben überraschend und völlig unerwartet durcheinanderbringt. Mein Leitsatz dazu ist: „Die Multiple Sklerose lebt mit mir und nicht ich mit ihr!“

Auch bei meinem letzten Schub vor 2 Jahren wurde mein Leben komplett durcheinandergebracht. Ich war im Gesicht halbseitig gelähmt und als Therapie bekam ich hochdosiertes Kortison. 1 Gramm pro Tag. Neben schlimmen Nebenwirkungen begleiteten mich Ängste, ob diese Symptome jemals wieder zurück gehen würden. Während diesen einschneidenden Wochen malte ich ein Bild. Das Malen lenkte mich von meinen Sorgen ab. Heute hat sich die Gesichtslähmung völlig zurückgebildet, nur mehr leichte Symptome, die bei Stress oder Hitze aufflackern und das gemalte Bild erinnern mich an diese schwere Zeit. Dieses Bild findet ihr auf der ersten Seite der Fotostrecke.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Durchstöbern der nächsten Seiten. Vielleicht kann ich manchen von Euch Mut machen, dass egal welche Verbindungen wir pflegen, es uns stärkt und wir vor allem gemeinsam stärker als die Multiple Sklerose sind.

Anmerken möchte ich, dass jede Publikation der Bilder und Texte mit den einzelnen Personen abgesprochen wurde. Die Personen willigten ein, dass ich ihren Namen, Alter, Wohnorte oder/und Länder unter ihren Beiträgen nenne. Die Reihenfolge der Beiträge und die Größe der Bilder sind zufällig gewählt.

Wenn du dich noch informieren möchtest, was Multiple Sklerose eigentlich genau ist, darfst du einfach weiterlesen. Ansonsten einfach zu ersten Fotoseite vorspringen.

Ich habe versucht die Krankheit Multiple Sklerose verständlich kurz zu erklären.

Multiple Sklerose ist die häufigste Erkrankung des zentralen Nervensystems im jungen Erwachsenenalter.

Es handelt sich um eine Autoimmunerkrankung. Das bedeutet, dass das eigene Immunsystem, dessen eigentliche Aufgabe ja die Abwehr von Infektionen darstellt, eine Fehlfunktion hat. Im Gehirn und im Rückenmark gibt es das sogenannte Myelin, welches die Schutzschicht der Nerven bildet, die Myelinscheide.

Es ist wie einer Art Isolierung bei einem Kabel. Dadurch werden die einzelnen Reize über die Nervenfortsätze, von einer Nervenfaser zur nächsten weitergeleitet und das mit einer sehr

hohen Geschwindigkeit. Bei MS kommt es zu Entzündungen an der Myelinscheide, sodass diese geschädigt oder sogar zerstört werden.

In der Folge können die Reize zwischen den Nervenfasern entweder nicht mehr wirkungsvoll oder nicht mehr weitergeleitet werden.

Dadurch können die unterschiedlichsten Symptome verursacht werden, wie z. B. Sehstörungen, Gefühlsstörungen, Gangschwierigkeiten, Lähmungen, Fatigue, Störungen beim Entleeren des Darms oder der Blase.

Diese Symptome treten meist in Form von Schüben auf. Oft bilden sich diese Symptome durch eine hochdosierte Kortisontherapie zurück, aber manchmal bilden sich die Entzündungen nicht mehr ganz zurück.

Es gibt verschiedene Medikamente gegen das Voranschreiten der Krankheit, heilbar ist sie jedoch nicht. In Österreich gibt es rund 13.500 Betroffene.





Beitrag 1: Corinna Schwarz aus Oggau, BGLD, Österreich





Beitrag 2: Rebecca aus Mattersburg, BGLD, Österreich

„Als Außenstehende weiß ich nicht, welches von den tausenden Gesichtern von MS mich gerade anschaut, den für mich ist das „MS-Gesicht“ unsichtbar. Daher sind Kommunikation und Verständnis von hoher Wichtigkeit.“ Rebecca, 30 Jahre, Angehörige von zwei MS Betroffenen (Mama und Schwester)





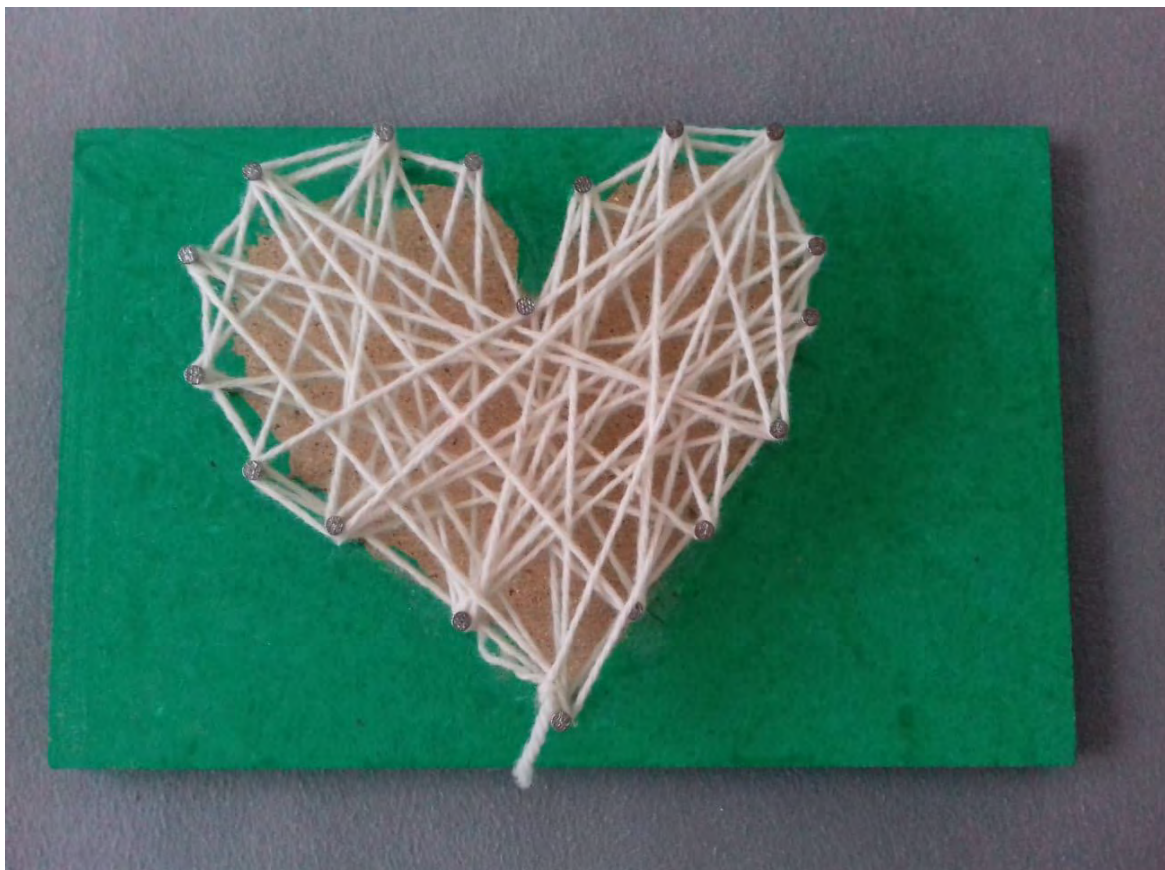
Beitrag 3: Rebecca aus Mattersburg, BGLD, Österreich



Beitrag 4: Thomas und Rebecca aus Mattersburg, BGLD, Österreich



Beitrag 5: Lisa Fürnschliet aus Österreich



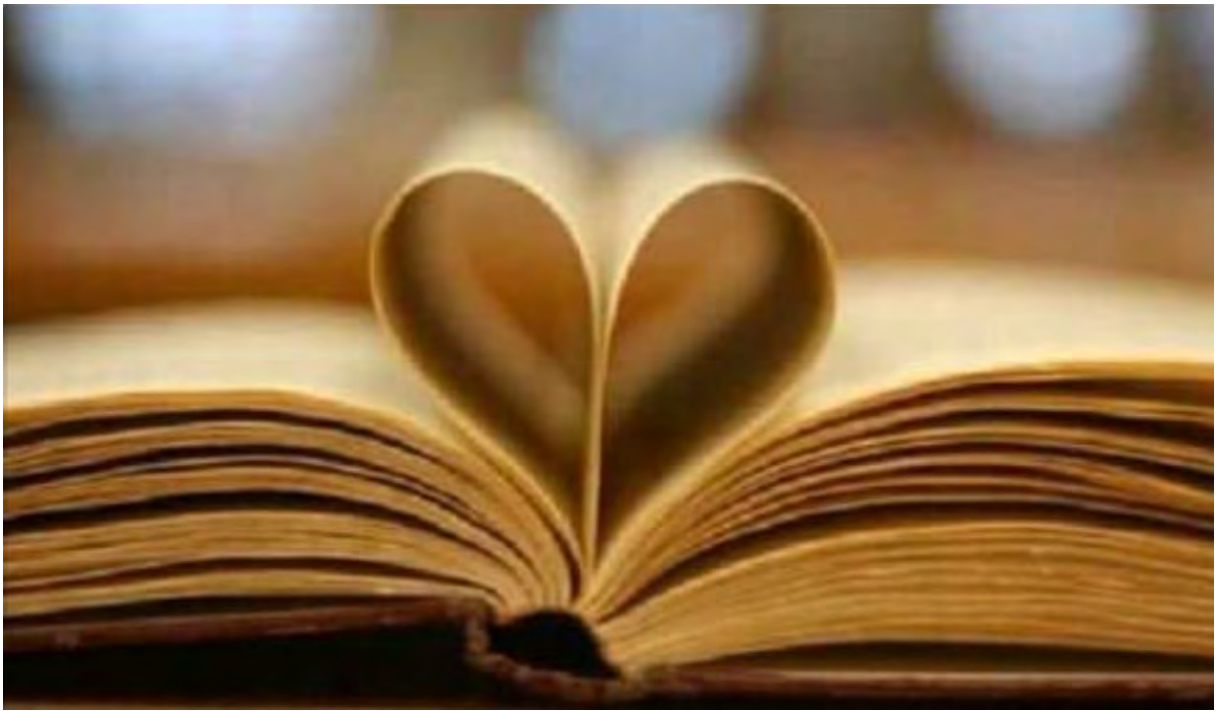
Beitrag 6: Mara aus Eisenstadt, BGLD, Österreich



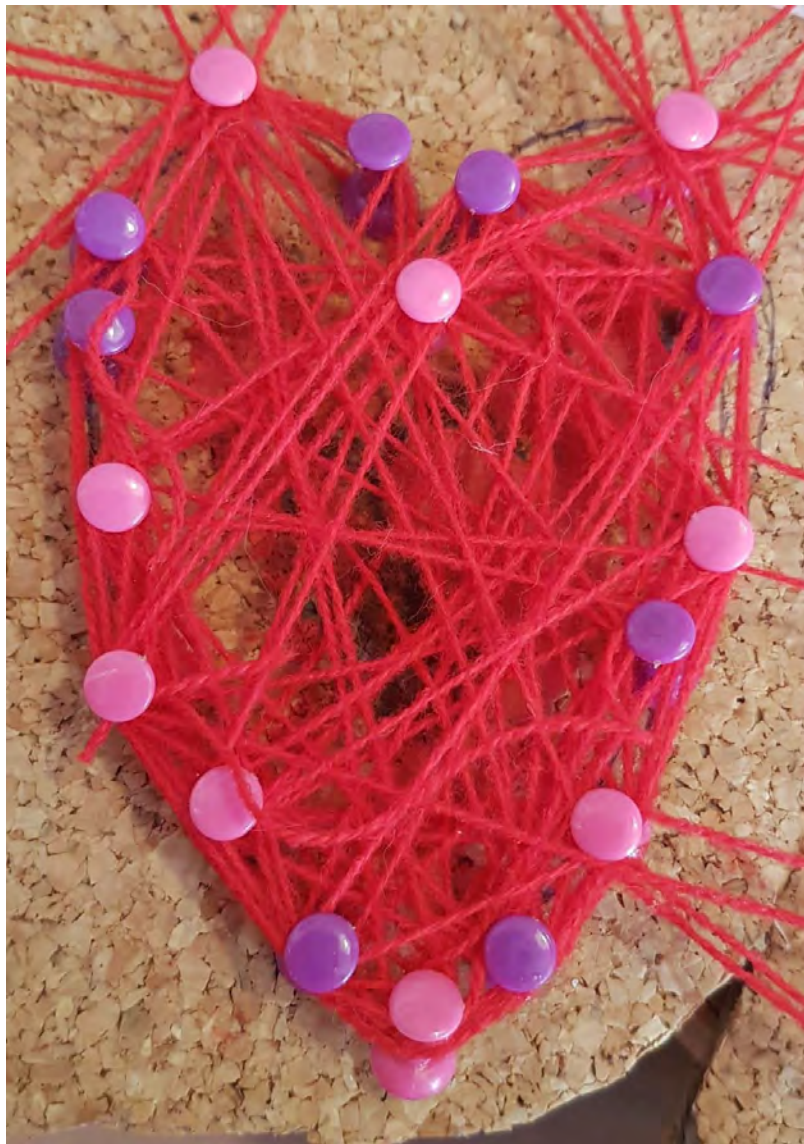
Beitrag 7: Monika aus Österreich



Beitrag 8: Marion Schimek aus Wöllersdorf, NÖ, Österreich



Beitrag 9: Monika aus Österreich



Beitrag 10: Gabriel aus Österreich

Ich bin Susan und habe Multiple Sklerose, mit Multiple Sklerose habe ich eine neue Familie gewonnen, eine Familie die das gleiche Schicksal trägt wie ich, eine Familie dessen Herz anders ist.

Es ist das . Wir alle mussten viel verkraften, mit der Zeit wurde rot zu orange. Mit jeder Kortisongabe, mit jedem neuen Wissen, mit jedem Erfolg, mit jeder Niederlage wurden unsere Herzen oranger.

Das macht uns stolz, das macht uns aus. Auch wenn wir krank sind liebt unser Herz uns für das was wir leisten, wir kümmern uns drum. Wir achten nämlich auch mal drauf zu entspannen .

Uns alle vereint dieses Herz, wir passen aufeinander auf und teilen das Schicksal, aber wir alle wissen, wenn wir uns gegenseitig helfen strahlen wir im schönsten orange. Nicht nur wir in unserer Gemeinschaft können das bewirken auch unser Umfeld kann uns helfen orange zu strahlen. Denn sie können es auch. .

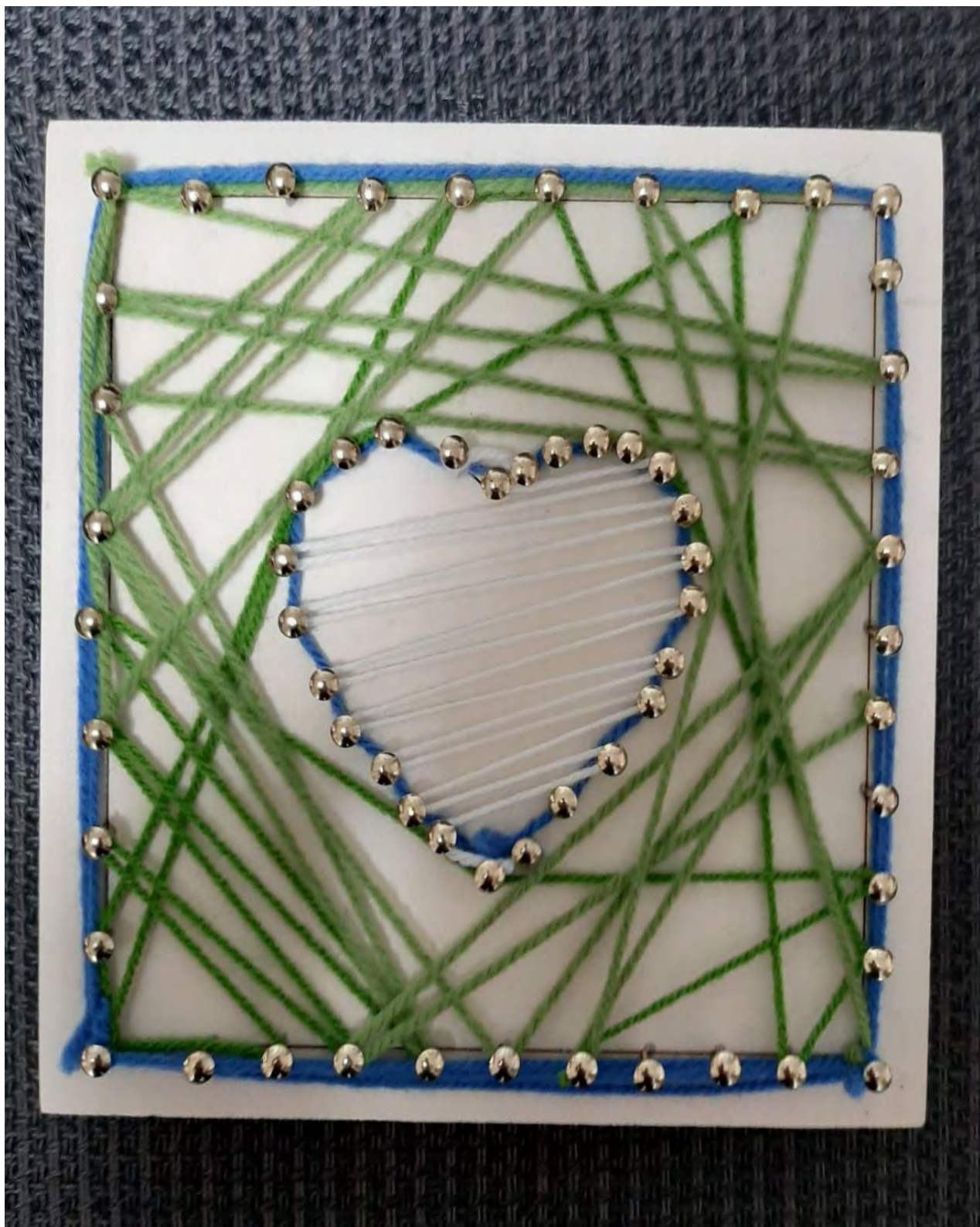


*Beitrag 12: Martin Schmidtbauer und Hund Nero aus Oggau,
BGLD, Österreich*





Beitrag 13: Martin Schmidtbauer aus Oggau, BGLD, Österreich



Beitrag 14: Florentina, 7 Jahre aus Kleinhöflein, BGLD, Österreich



Beitrag 15: Florentina, 7 Jahre aus Kleinhöflein, BGLD, Österreich



Beitrag 16: Florentina, 7 Jahre aus Kleinhöflein, BGLD, Österreich



Beitrag 17: Florentina, 7 Jahre aus Kleinhöflein, BGLD, Österreich



Beitrag 18: Anna Schwarz (59 Jahre) aus Weikersdorf, NÖ, Österreich – Betroffene, MS seit 2002



Beitrag 19: Anna Schwarz aus Weikersdorf, NÖ, Österreich - Betroffene



Beitrag 20: Jasmin aus St. Georgen, BGLD, Österreich



Beitrag 21: Jasmin aus St. Georgen, BGLD, Österreich.



Beitrag 22: Martina und Armin aus Neufeld, BGLD, Österreich



Beitrag 23: Martina, Armin und Hund Daisy aus Neufeld, BGLD, Österreich



Beitrag 24: Uli Fuchs aus Wien, Österreich



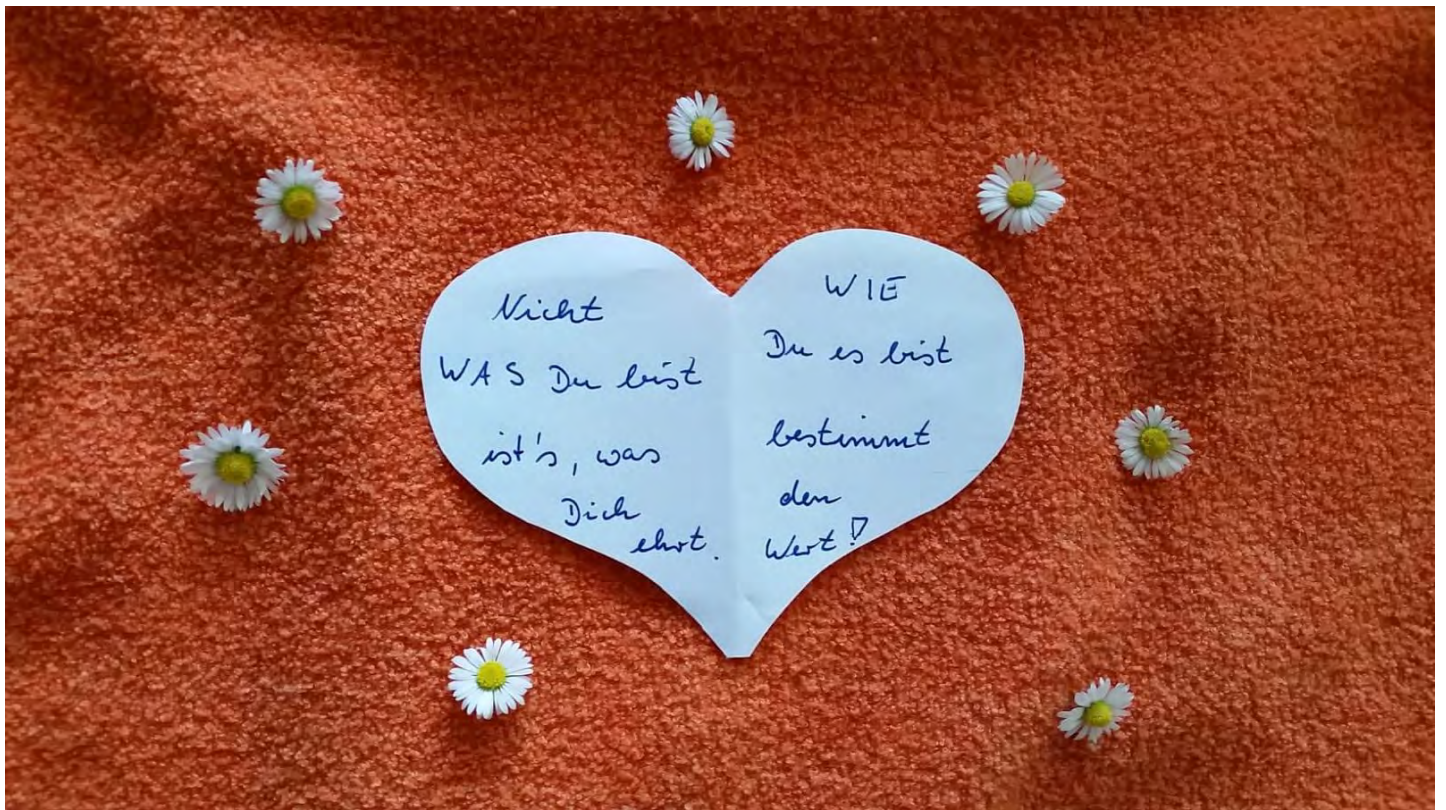
Beitrag 25: Stefan Schmidbauer aus Schützen am Gebirge, BGLD, Österreich



Beitrag 26: Rosa Schmidbauer aus Schützen am Gebirge, BGLD, Österreich



Beitrag 27: Sabine aus Neudörf, BGLD, Österreich



Beitrag 28: Sabine aus Neudörfel, BGLD, Österreich



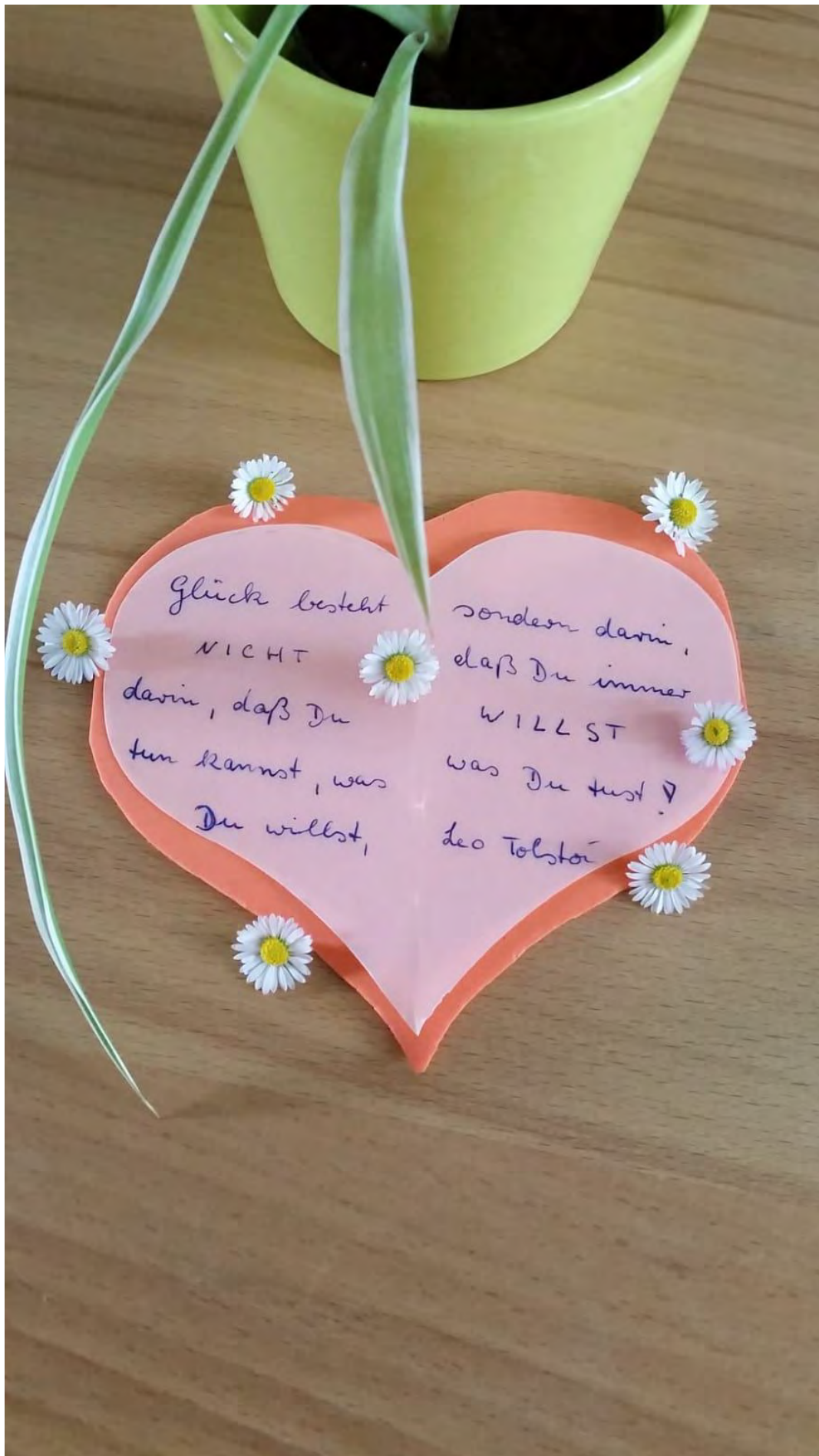
Beitrag 29: Sabine aus Neudörfel, BGLD, Österreich



Beitrag 30: Sabine aus Neudörfel, BGLD, Österreich



Beitrag 31: Sabine aus Neudörfel, BGLD, Österreich



Beitrag 32: Sabine aus Neudörfel, BGLD, Österreich



Beitrag 33: Sabine aus Neudörfel, BGLD, Österreich

Du kannst nicht tiefer fallen,
als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil UNS ALLEN
barmherzig aufgespannt!

„Das Textzitat stammt von Arno Pötzsch und lehnt sich an Psalm 139 an. Das gehört zu den Fotos.

Jedenfalls ist es mir ein Anliegen, dass diese Zuversicht in Deinem Mut-mach-Büchlein zum Ausdruck kommt:

Es geschieht nichts, ohne dass Gott es nicht wüsste. Wir verstehen es jetzt und hier nicht, warum er vieles zulässt, was uns Kummer, Not und Leid verursacht. Aber wir dürfen zuversichtlich sein: Am Ende ist es gut. Und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es auch noch nicht zu Ende.“ Sabine aus Neudörfel, BGLD, Österreich



Beitrag 34: Deutscher Beatrice Egli Fanclub – darunter 1 Betroffene/r



Beitrag 35: Eva Schmidtbauer aus Schützen am Gebirge, BGLD, Österreich

Miteinander Stark

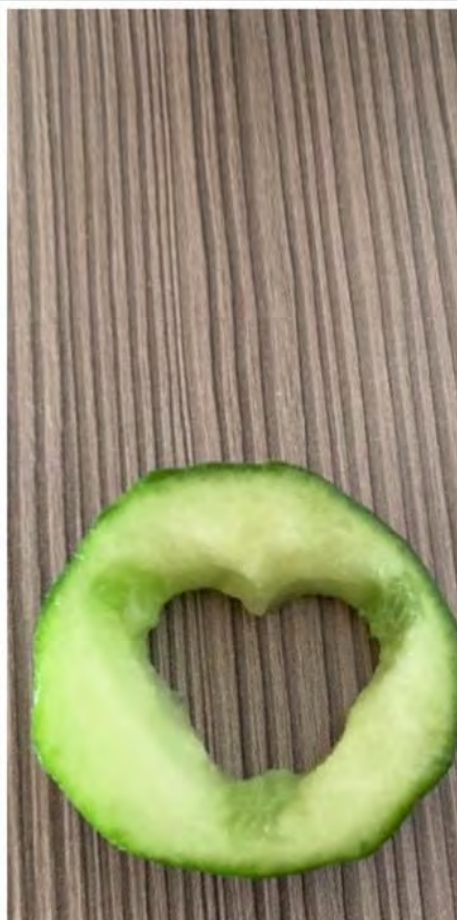


MSConnections

Denise
Theresienfeld



Beitrag 37: Walter Schmidtbauer aus Schützen am Gebirge, BGLD, Österreich



Beitrag 38: Judith aus Oggau, BGLD, Österreich



Beitrag 39: Judith aus Oggau, BGLD, Österreich



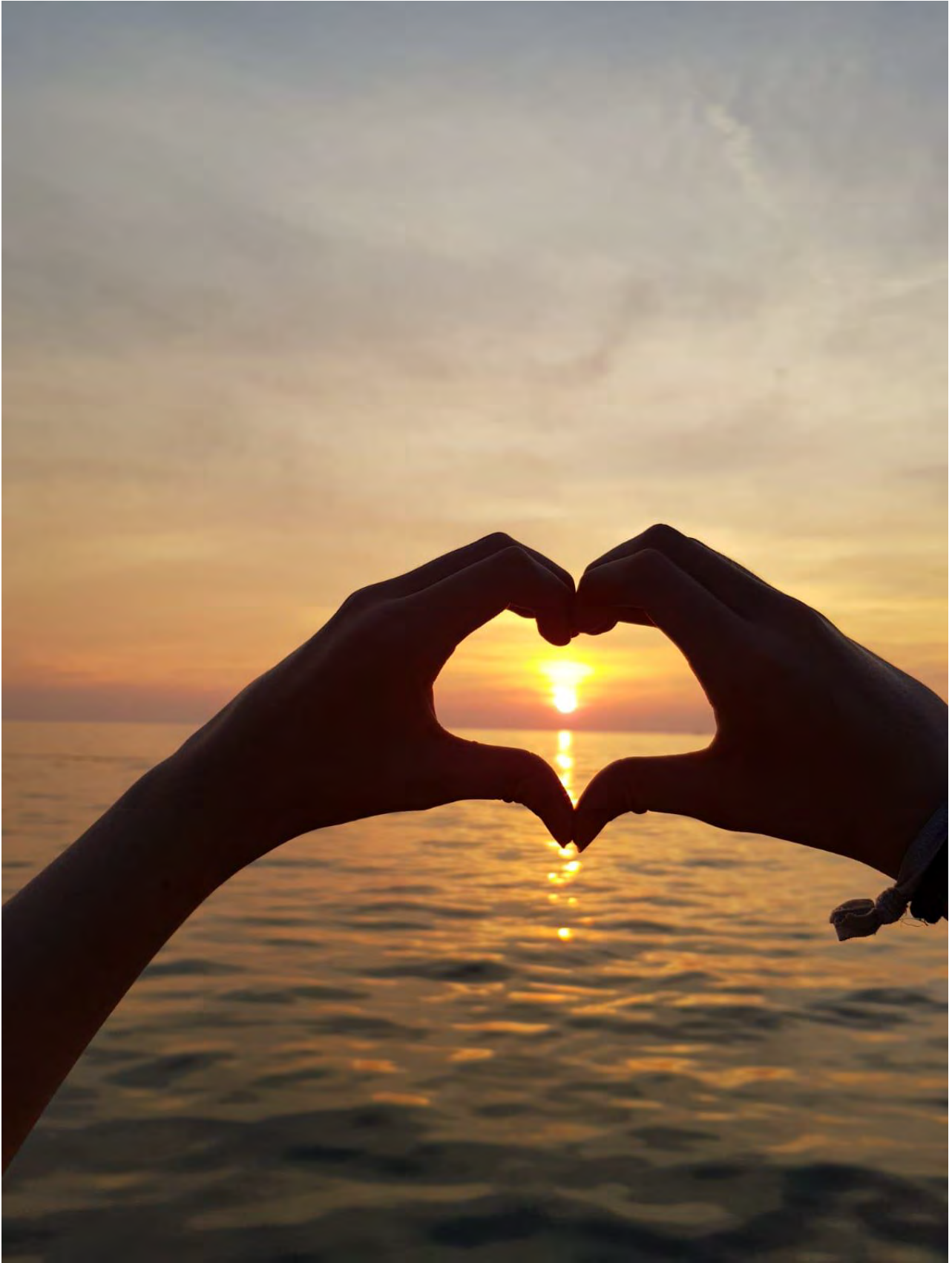
Beitrag 40: Bewohner einer Seniorenresidenz



Beitrag 41: anonym



Beitrag 42: Petra aus Oggau, BGLD, Österreich



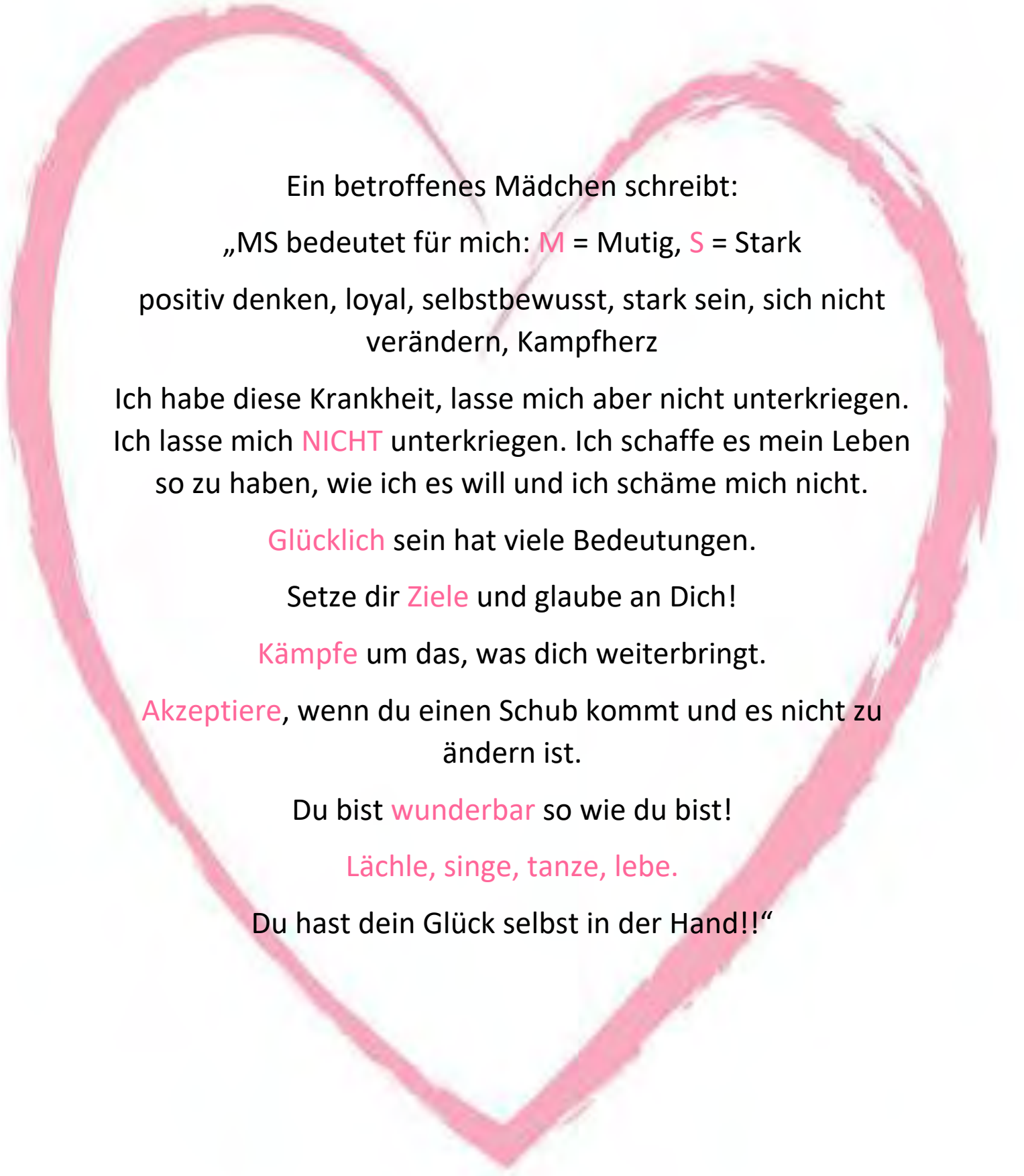
Beitrag 43: anonym



Beitrag 44: anonym



Beitrag 45: Petra aus Oggau, BGLD, Österreich



Ein betroffenes Mädchen schreibt:

„MS bedeutet für mich: **M** = Mutig, **S** = Stark

positiv denken, loyal, selbstbewusst, stark sein, sich nicht
verändern, Kampfherz

Ich habe diese Krankheit, lasse mich aber nicht unterkriegen.
Ich lasse mich **NICHT** unterkriegen. Ich schaffe es mein Leben
so zu haben, wie ich es will und ich schäme mich nicht.

Glücklich sein hat viele Bedeutungen.

Setze dir **Ziele** und glaube an Dich!

Kämpfe um das, was dich weiterbringt.

Akzeptiere, wenn du einen Schub kommst und es nicht zu
ändern ist.

Du bist **wunderbar** so wie du bist!

Lächle, singe, tanze, lebe.

Du hast dein Glück selbst in der Hand!!“



Beitrag 47: Daniel (Betroffener) und Lisa aus Kärnten, Österreich



Beitrag 48: Stephanie Lang aus Mörbisch, BGLD, Österreich



Beitrag 49: Stephanie Lang aus Mörbisch, BGLD, Österreich



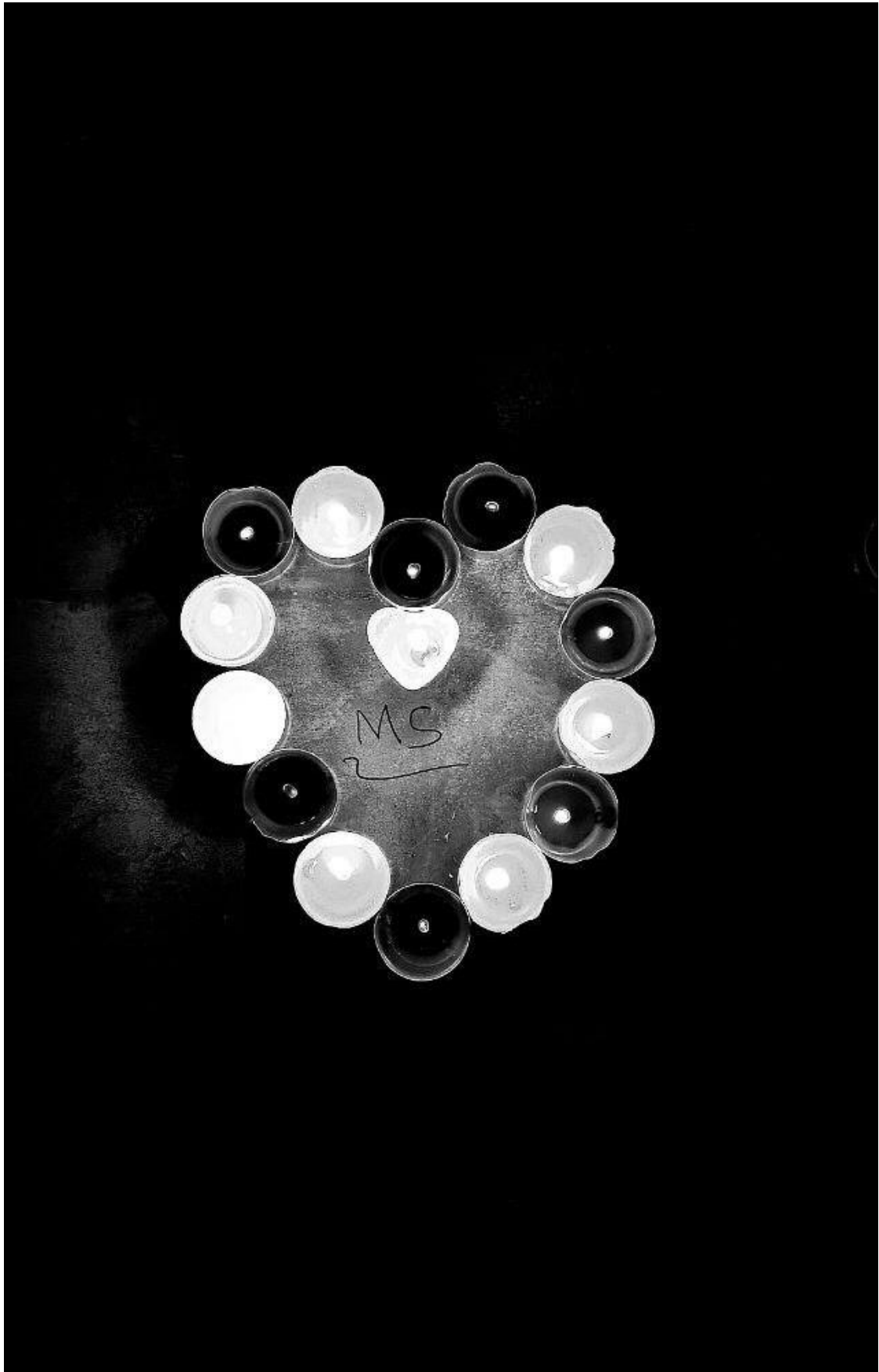
Beitrag 50: Stephanie Lang aus Mörbisch, BGLD, Österreich



Beitrag 51: Sabine aus Wien, Österreich



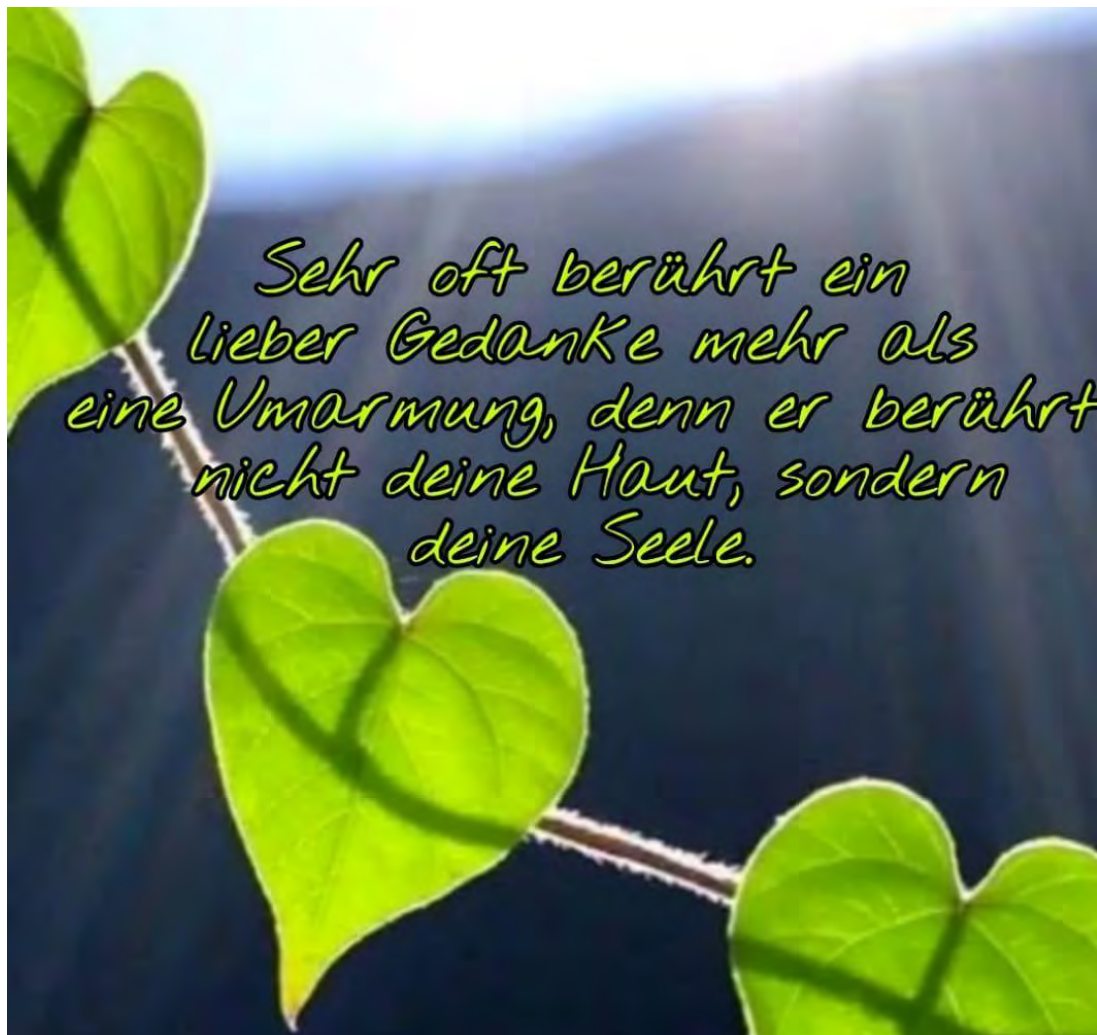
Beitrag 52: Sabine aus Wien, Österreich



Beitrag 53: Andreas Lercher aus Klagenfurt, Kärnten, Österreich



Beitrag 54: Christina Hödl aus Mitterndorf an der Fischa, NÖ, Österreich



Beitrag 55: Gabi aus Forchtenstein, BGLD, Österreich



Beitrag 56: Gabi aus Forchtenstein, BGLD, Österreich



Beitrag 57: Gabi aus Forchtenstein, BGLD, Österreich



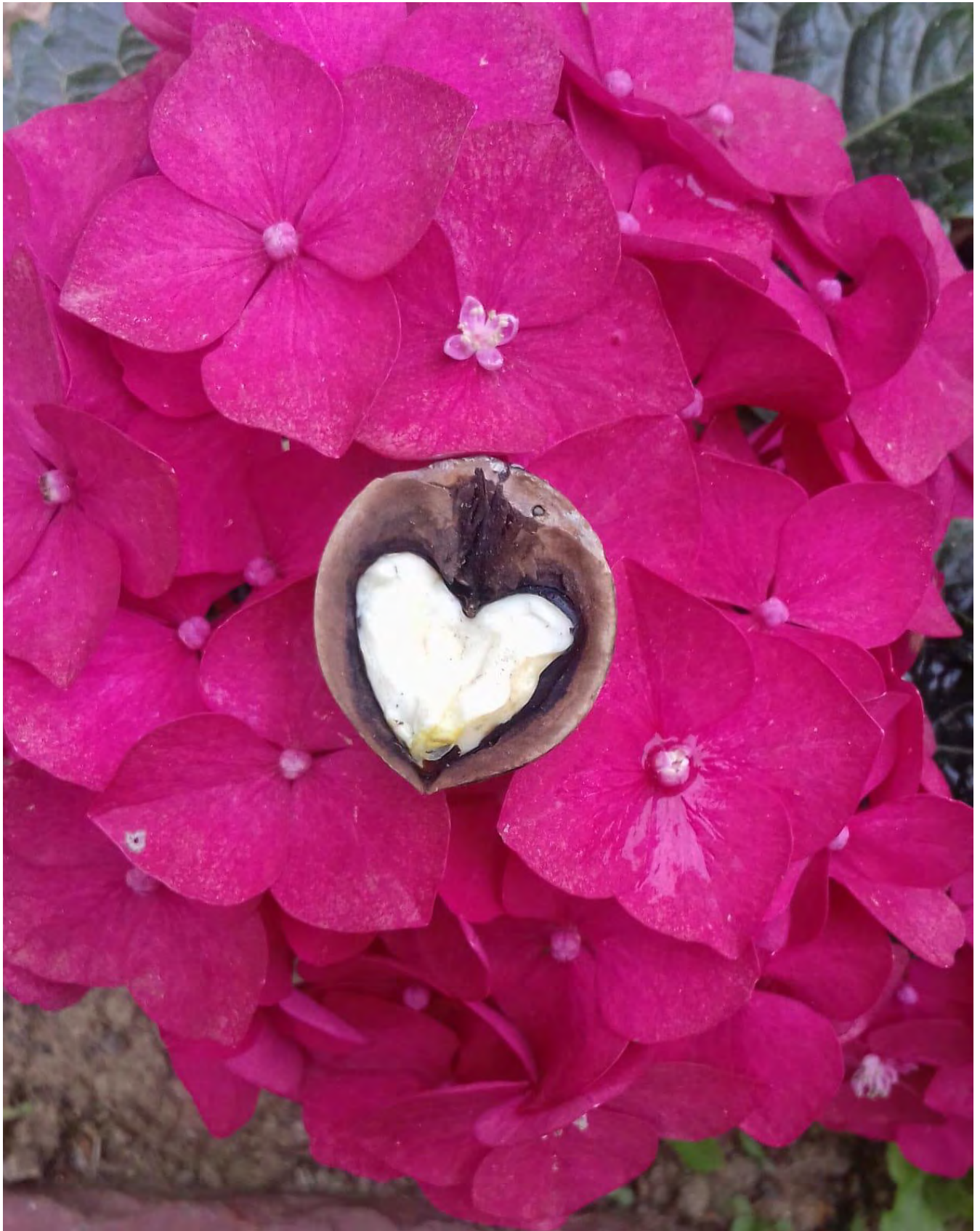
Beitrag 58: Gabi aus Forchtenstein, BGLD, Österreich



Beitrag 59: Michael Pichler (39 Jahre) – Betroffener, MS seit 2008 und Nora (6 Jahre) aus Mettmach, OÖ, Österreich



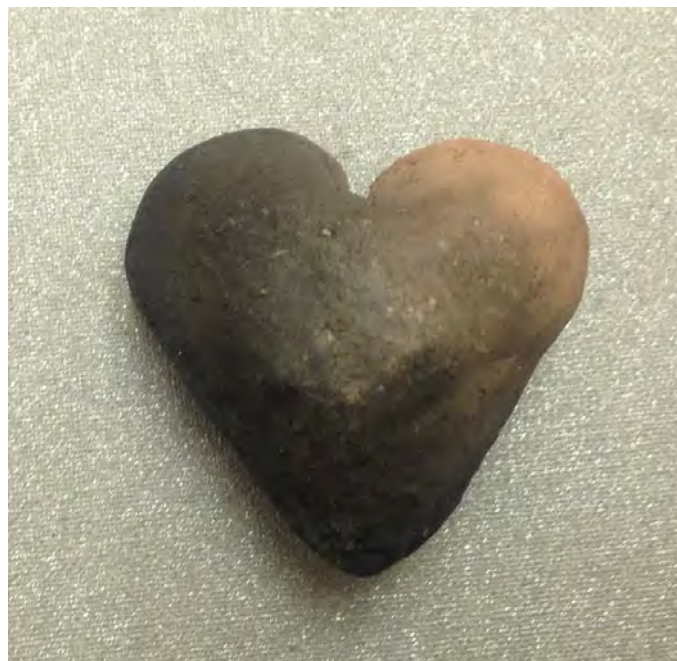
Beitrag 60: Andreas aus Forchtenstein, BGLD, Österreich



Beitrag 61: Mara aus Eisenstadt, BGLD, Österreich



Beitrag 62: Judith aus Wien, Österreich



Beitrag 63: Judith aus Wien, Österreich



Beitrag 64: Judith aus Wien, Österreich



Beitrag 65: Elke aus Bad Deutsch-Altenburg, Österreich



Beitrag 66: Br. Stefan aus Eisenstadt, BGLD, Österreich

Danke fürs Durchblättern dieser Seiten.

Mir hat das Gestalten des Buches viel Freude und Spaß bereitet und ich hoffe, ich konnte mit diesen großartigen Beiträgen vielen Leuten ein Lächeln ins Gesicht zaubern und zum Träumen/Nachdenken einladen.

Dieses Bild rechts ist in meiner Küche beim Backen entstanden. Es ist ein aus Mehl gezeichnetes Herz. Ich stecke sehr viel Herzblut in das Backen und deshalb habe ich voriges Jahr neben meinem Beruf als medizinische Verwaltungsangestellte die Ausbildung



zur Konditorin/Zuckerbäckerin absolviert. Es war eine anstrengende, wenn nicht sogar die anstrengendste Zeit in meinem Leben.

Die Ausbildung zu diesem handwerklichen Beruf und das Arbeiten als Verwaltungsangestellte im Krankenhaus haben mich sehr gefordert. Aber ich habe meinen Traum nicht aufgegeben und gekämpft. Ich habe es geschafft und bin so stolz auf mich. Es hat mir wiederum gezeigt, dass ich eine Kämpferin bin. Ich sehe es so, dass die Multiple Sklerose und die positiven, aber vor allem die negativen Erlebnisse, von der Diagnosestellung bis heute mich zu dieser starken Kämpferin gemacht haben.

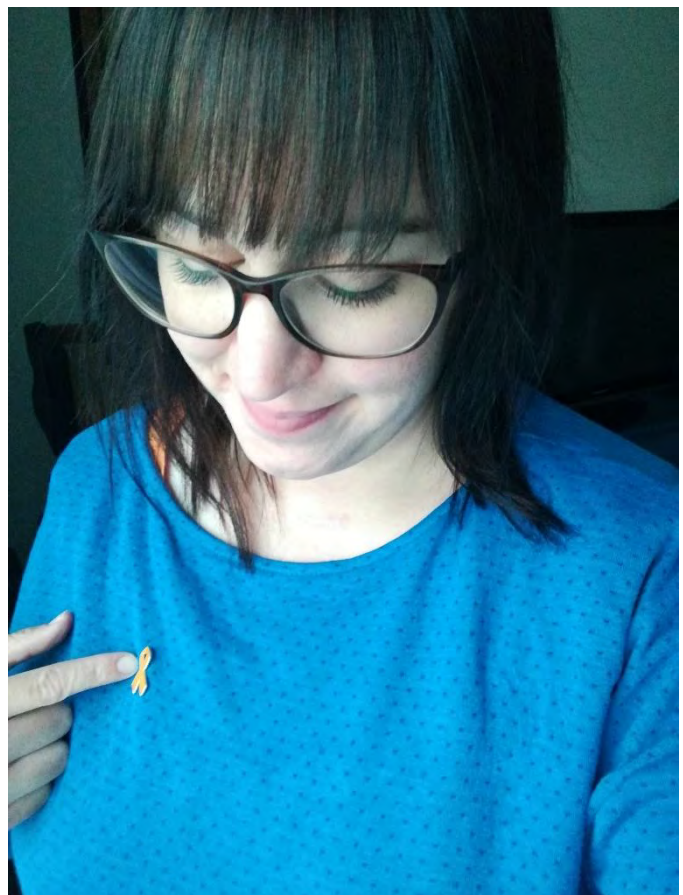
Genauso wenig wie ich diesen Traum nicht aufgegeben habe, werde ich auch weiterkämpfen um diese so oft unsichtbare Krankheit sichtbar zu machen. Multiple Sklerose ist unvorhersehbar, die MS kann jeden treffen und das macht diese Krankheit so tückisch.

Ich danke jedem einzelnen Menschen, der mich dabei unterstützt, denn nur „Gemeinsam sind wir stärker als MS“.

Zum Schluss möchte ich euch noch ein paar Bilder von mir zeigen, und meiner selbstgebackenen Torte anlässlich des Welt-MS-Tages 2020.









Ein großes Dankeschön an alle,
die mich bei diesem Projekt unterstützt haben.

**„GEMEINSAM SIND WIT STÄRKER ALS MULTIPLE
SKLEROSE“**